



Jésus pour le monde
alliancemission ⊕
Stiftung Agape

Gemüsegartenprojekt in Kombination mit Anbau von Moringa

Projekt Proposal an RFM für 2013

April 12

Titel des Projekts : **Gemüsegartenprojekt in Kombination mit
Anbau von Moringa**

Projektort : **Gninagou**

Gemeindebezirk von Kounari - **Kreis Mopti**

Oberfläche : **2 Hektar**

Gesamtkosten des Projekts : **22 242 000 FCFA (33.905 Euro)**

Finanzierungspartner : **RFM in Zusammenarbeit mit AM**

I – Projektanfrage an RFM

Die Allianz-Mission ONG-Stiftung Agape und RFM haben bereits mehrere Dorf-Entwicklungsprojekte vom Gemüsegartentyp durchgeführt in den Orten von Wiamou, Sama und Takoutala.

II – Kontext des Projekts

Die Allianz-Mission ONG « Stiftung Agape » ist eine nicht-staatliche, christliche Organisation und hat ein vertragliches Abkommen mit der malischen Regierung seit 1988. Sie arbeitet in verschiedenen Bereichen (Gesundheitsversorgung, Landwirtschaft, Bildung, technischer Dienst...) und hat seit einigen Jahren eine Partnerschaft mit dem Verein Radfahren für Mali e.V. Die ONG „Stiftung-Agape“ hat eine Anfrage vom Bürgermeister der ländlichen Gemeinde Kounari bekommen für die Zusammenarbeit i.R. eines Gemüsegartenprojekts und der Wasser bzw. Bodenerhaltung. Als Folge dieser offiziellen Anfrage hat dann das Dorf Gninagou einen Antrag an die Allianz-Mission zur Realisierung eines Gemüsegartenprojekts mit einer Größe von 2 Hektar gestellt, welches auf eine Initiative der Frauenvereinigung des Dorfes zurückgeht und derselben zugutekommen soll.

Nach Überlegungen der Agrar-Abteilung (section agronomique) der Stiftung Agape schlägt diese der Frauenvereinigung zusätzlich zum Gemüsegartenprojekt den experimentellen Anbau des Moringabaumes vor, wegen seines bekannten Werts für die Nahrungsergänzung und den medizinischen Einsatz.

III Beschreibung des Einsatzgebietes

Das Dorf Gninagou liegt im Gemeindebezirk von Kounari etwa 6 km von der Nationalstraße N.6 entfernt und gehört zum Verwaltungsbereich des Kreises von Fatoma.

Die Gemeinde von Kounari folgte dem Beispiel von anderen Orten und wurde durch das Gesetz 96-059 vom 12/11/1996 gegründet während der Verwaltungsreform der Republik Mali. Die Gemeinde Kounari liegt 25 km vom Kreis Mopti entfernt und umfasst 20 Dörfer mit einer Bevölkerung von 18.844 Bewohnern. Sie grenzt im Osten an die Gemeinde von Piyari-Bana und im Westen an die Gemeinde von Dialloubé. Im Norden grenzt die Gemeinde Borondougou an. Die Gemeinde Kounari befindet sich in der Sahelzone mit einem trockenen Klima geprägt von zwei Jahreszeiten:

- Die Regenzeit von Juli bis September
- Die lange Trockenzeit von Oktober bis Juni, welche erklärt, warum der Bedarf einer zusätzlichen Einkommensquelle nötig ist, während dieser langen Trockenperiode, in deren Folge nur kleinerer Handel oder Gemüsegartenprojekte im ländlichen Bereich möglich sind.

Die Niederschlagsmenge variiert im Laufe der Jahre und ist meist schlecht verteilt und schwankt zwischen 350 und 400 mm/Jahr. Im Jahre 2011 lag die Niederschlagsmenge laut dem staatlichen Fernsehen ORTM bei 352.7mm. Die Bevölkerung besteht aus den Ethnien des Fulani-Hirtenvolkes, der Bambara und dem Bauernvolk der Rimaibés, sowie dem Fischervolk der Bozo und Somono.

1 – Die Auswahl des Dorfes

Es gab mehrere Treffen mit den Verantwortlichen im Dorf mit dem Ziel die Anfrage der Frauengemeinschaft zu prüfen. Es ist zu erwähnen, dass der Gemeindebezirk den Bedarf für einen bewässerten Gemüsegarten im Dorf Gninagou i.R. des staatlichen Entwicklungsprogramms PDSEC (programme de développement social économique et culturel) bereits aufgenommen hatte. Nachdem nun der Antrag auf den o.g. Zusammenhang und das Projekt auf seine Durchführbarkeit geprüft wurden, konnte das Dorf Gninagou und speziell als Zielgruppe die Frauengemeinschaft angenommen werden.

2 – Die Zielsetzungen des Projekts

- Verbesserung der Lebensbedingungen der Frauen im ländlichen Bereich
- Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten
- Förderung von einkommensstärkenden Maßnahmen durch den Gemüsegarten
- Verbesserung der Ernährungssituation im Dorf und besonders der Kinder, speziell durch die Anwendung von Moringa-Blättern
- Vor Ort Behandlung von Krankheiten durch die Verwendung von Blättern, Wurzeln und Früchten des Moringa-Baums
- Weiterentwicklung der Arbeitsgenossenschaft und gegenseitigen Hilfe unter den Frauen
- Verminderung der zunehmenden Landflucht von jungen Frauen in die großen Städte
- Schaffung von Einkommensquellen für das Wohl von Familien auf lokalem Niveau
- Bekanntmachung der Produkte des Moringa-Baumes.

IV – Projektphasen

Im Dorf Gninagou wird ein Grundstück von 2 Hektar eingerichtet. Es gibt bereits vor Ort eine lokale Fraueninitiative. Die Frauen besitzen bereits eine Parzelle, welche gut für die geplanten Projekte des Gemüsegartens und Anbaus von Moringa-Bäumen geeignet ist. Es wird daher 1 Hektar für den Gemüseanbau verwendet werden und auf dem 2 Hektar werden die Moringa-Bäumchen angepflanzt, wobei man zwischen den Baumreihen auch noch Gemüse als Kombination anbauen kann.

➤ Die Eigenschaften des Moringa-Baumes

Der Moringa-Baum : er kommt ursprünglich aus Indien und erreicht als schnellwachsender Baum eine Größe von 12 bis 15 Metern. Er entwickelt sich gut bei Umgebungstemperaturen zwischen 15°C und 40 °C. Er verträgt auch Trockenheit und wächst auf „schlechten Böden“. Der Moringa-Baum trägt Hülsenfrüchte.

Empfohlene Anwendung

1. Blätter und Schoten gegen Unterernährung

Die Blätter sind reich an den Vitaminen A, B und C. Sie enthalten außerdem verschiedene Mineralien, besonders Calcium, Eisen und Phosphat und sind außerdem sehr proteinreich. Sie enthalten 3-mal so viel Eisen wie Spinat und 4-mal so viel Vitamin A wie Karotten.

Man kann die Blätter des Moringa-Baums frisch verzehren oder trocknen, zermörsern und haltbar machen. Sie können sogar während der Trockenzeit geerntet werden, wenn andere Gemüsesorten nicht verfügbar sind. Um die Moringa-Blätter zu trocknen braucht es ein spezielles Verfahren. Das Pulver der Blätter kann zu allen Essensgerichten hinzugefügt werden. Für Kinder die an Unterernährung oder anderen

Krankheiten leiden, kann man einen Teelöffel mit Moringapulver dreimal pro Tag zu den Mahlzeiten hinzufügen; die unreifen Schoten des Baums sind ebenfalls essbar.

2. Moringaöl zur Herstellung von Seife und Kosmetikartikeln

Das Öl des Moringa-Baums kann zum Kochen, zur Herstellung von Seife und als Grundlage für Kosmetikmittel verwendet werden.

3. Moringa als Medikament

Laut der Literatur besitzen die meisten Bestandteile der Pflanze (Blätter, Stängel, Wurzeln, Blüten, Rinde) eine medizinische Bedeutung

- a. man sagt, dass die Blätter zur Behandlung von Durchfall, Blutarmut und Geschwüren dienen
- b. ein Tee aus Moringablättern kann bei täglichem Trinken den Blutzuckerspiegel senken.
- c. Das Öl des Moringabaumes wird zur Behandlung von Gicht, Magenleiden und Rheumatismus verwandt.
- d. Infektionen der Haut : zu behandeln mit einem Brei aus Moringasamen.

4. Verwendung in der Landwirtschaft

Forstwirtschaft : Der Moringabaum ist als Windschutz und Hecke nützlich.

5. Reinigung von Wasser

Mit 10 feingestampften Samenkörnern kann man 20 Liter Wasser durch eine einfache Methode innerhalb einer Stunde oder spätestens nach einem Tag reinigen. Wenn das Wasser jedoch zu verschmutzt ist, empfiehlt es sich alles aufkochen zu lassen.

Das Anlegen des Gartenprojekts hat davor zur Bedingung, dass eine Grundstücksübertragung durch die Verantwortlichen des Dorfes oder der Grundstücksbesitzer erfolgt, welche durch die staatlichen Behörden und Verwaltungsstellen gezeichnet sind.

Ein Abkommen zwischen der ONG-Stiftung-Agape / Allianz-Mission und den Verantwortlichen des Dorfes wird als Grundlage der Projektarbeit unterzeichnet werden.

- **Bau der Brunnen**

Es ist geplant 6 Brunnen (Durchmesser von 1,40m) auf dem Gelände mit Hilfe eines Bauunternehmens zu graben. Das Unternehmen wird durch dessen Angebot unter Vertrag genommen, um auf dem Gelände der Dorffrauen von Gninagou drei Brunnen mit Partizipation der Dorfgemeinschaft, in Form von Arbeitskraft, zu bauen.

- **Einzäunung der Parzelle**

Wegen der enormen Anzahl von Tieren, die während eines Großteils des Jahres in dieser Region umherziehen, werden viele Versuche von Anbau verhindert. Daher ist es erforderlich, dass das Grundstück durch einen Zaun geschützt und durch eine Hecke mit Moringabäumen verstärkt wird.

- **Aufteilung des Grundstücks**

Die Parzelle wird unter den Frauen des Projekts aufgeteilt, damit jede Frau die Möglichkeit hat auf einer gleichgroßen Fläche zu pflanzen und sich um die Moringa-Bäume zu kümmern.

- **Begleitung des Projekts**

Ein technischer Assistent der Agrar-Sektion bei der Allianz-Mission / Stiftung Agape, wird in Zusammenarbeit mit den Angestellten der Kommunalen Landwirtschaftsbehörden das Projekt betreuen. Er wird die Zielgruppe der Frauen des Projekts in Schulungen zum verbesserten Gemüseanbau schulen und sie in die Methoden der Nutzung des Moringabaums und seiner Produkte einführen.

IV – Finanzierungsplan des Projekts : Budgetübersicht

N°	Bezeichnung					RFM FCFA	RFM Euro	Alliance- Mission FCFA	Bevölkerung F CFA
	Bau der Einzäunung								
1	Nr	Bezeichnung	Menge	Stückpreis	Summe	3 078 500	4693	-	-
	1	Zaunrollen	34	42500	1 445 000				
	2	Profileisen 45	90	12500	1 125 000				
	3	Eisenstange IPN 80	3	32 500	97 500				
	4	Zementsack	12	6500	78 000				
	5	Befestigungsdraht	4	3000	12 000				
	6	Verzinkter Draht	56	3500	1 96 000				
	7	Spannseil	20	1250	25 000				
	9	Anfertigung der Stangen	1	100 000	100 000				
		total			3 078 500				
2	Gehälter für Einzäunung					252 000	384	129 000	33 750
3	Miete für LKW, Diesel, Transport von Sand, Kies und Material					360 000	548	-	36 000
4	Per diem LKW-Fahrer					15 000	22	-	-
5	Heckeneinfriedung					400 000	609	-	40 000
	Gesamtkosten Einzäunung					4 105 500	6258	129 000	109 750
	Brunnenkonstruktion								
6	Konstruktion von 6 Brunnen durch Bauunternehmer					15 000 000	22867		
7	Beitrag der lokalen Dorfgemeinschaft					-	-	-	940 500

	Gesamtkosten Brunnen (6)	15.000.000	11 433	-	940 500
	Anbau von MORINGA				
8	Kauf der Pflanzen 875	218 750	333	-	-
9	Lohn für Einpflanzen der Setzlinge				60 000
10	Material zum Gießen	200 000	304	-	-
	Kosten Anbau Moringa	418 750	337		60 000
	Schulung zur Capacity Building				
11	Verwaltungskosten (Kopien)	35 000	53	-	-
12	Schulung (Material, Experte) Information über Wert des Moringabaumes	750 000	1143	-	-
13	Kosten für Ausbilder	650 000	991	43 500	-
	Gesamtkosten für Schulung Capacity Building	1 435 000	2187	43 500	-
	Gesamtkosten für Gemüsegarten und Anbau von Moringa	20 959 250	31 952	172 500	1 110 250

V – Aktionsplan für das Gemüsegartenprojekt mit integriertem Anbau von Moringa

Nr	Aktivitäten	Erwartete Ergebnisse	Zeitraum	Erforderliche Personen	Erforderliches Material
----	-------------	----------------------	----------	------------------------	-------------------------

1	Ausarbeitung der Grundstücksdokumente und Abkommen	Unterzeichnete Dokumente	Oktober 2012	Section Agronomique Kommunalen Behörden	Auto, Stifte, Papier und Computer
2	Erstellung der Projektregelung	Ausgearbeitetes Dokument und Unterzeichnung	November 2012	Section Agronomique Kommunalen Behörden und beteiligte Frauen	Auto, Stifte, Notizblöcke, Papier und Computer
3	Gründung eines Verwaltungskomitee	Einsetzung und Arbeit	Dezember 2012	Section Agronomique, Zielgruppe, Ausbilder	Fahrzeuge
4	Realisierung der Parzelle	Parzelle verfügbar	Januar 2013	Section Agronomique Verantwortliche des Dorfes,	Fahrzeug, Meterstab, Messstange, Stifte,
5	Transport des Materials	Verfügbarkeit	März 2013	Section Agronomique, Verantwortliche des Dorfes, Ausbilder, Fahrer	LKW-Kipper, Schaufeln
6	Einzäunung der Parzelle	Einzäunung	April 2013	Section Agronomique, Verantwortliche des Dorfes	Fahrzeug, Pickel, Zangen, Meißel, Wasserwaage, etc...
7	Bau der Brunnen	Fertiger Brunnen	April-Mai 2013	Bauunternehmer, section agronomique, Dorfbevölkerung	Fahrzeuge
8	Aufteilung der Parzelle an Frauen	Parzelle aufgeteilt	Juli 2013	Section Agronomique Verantwortliche des Dorfes, Ausbilder	Fahrzeuge
9	Pflanzung der Hecke und Moringabäume	Gepflanzte Hecke, Moringabäume	Juli – August 2013	Section Agronomique Verantwortliche des Dorfes, Ausbilder	Fahrzeug, Hacken, Spaten, Schaufel

9	Begleitung und Schulung der Frauen	Zeitplan, Schulung	September 2013	Section Agronomique, Ausbilder, Experte	Fahrzeug, Stifte, Schulhefte, Bleistifte, Radiergummi, Schreibtafel,...
10	Beginn des Gemüseanbaus	Pflanzung	Okt-Nov-Dez-2013	Section Agronomique, Frauen des Projekts	Fahrzeug
11	Evaluation	Analyse der Indikatoren	Dezember 2013	Leiter der ONG, Sektionsverantwortlicher	Fahrzeug
12	Evaluation	Analyse der Indikatoren	Februar 2014	Allianz-Mission, CO, RfM	Fahrzeuge

VI Planung der Finanzierung und Arbeiten : Zeitdiagramm

	Aktivitäten	2012	2013	

Nr	Monat													2014				
		10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2
1	Gemüsegarten mit integr. Anbau																	
1.1	Ausarbeitung und Erstellung der Grundstücksdokumente	=====																
1.2	Erstellung der Projektregelung		=====															
1.3	Gründung eines Verwaltungskomitee			=====														
1.4	Realisierung der Parzelle				=====													
1.5	Transport des Materials						=====											
1.6	Einzäunung der Parzelle							=====										
1.7	Bau der Brunnen								=====									

Die Umsetzung des o.g. Projektes ermöglicht :

- Die Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung durch den Anbau von verschiedenen Gemüsearten
- Verringerung der Armut der Frauen des Dorfes Gninagou
- Schaffung von Einkommensfördernden Maßnahmen während einer langen Periode im Jahr, welche den Frauen erlaubt, zum Unterhalt Ihrer Familien beizutragen
- Lösung des Problems der Unterernährung, welches sich besonders im dörflichen Milieu bei den Kindern stellt, durch die Nutzung des Moringabaums.
- Möglichkeit der vor-Ort-Behandlung von Krankheiten durch die Nutzung der Moringapflanze
- Verbesserung der Ernährung der Dorfbevölkerung von Gniagou durch Nutzung von Gemüse
- Ausbau der Möglichkeiten zum Verdienst durch den Verkauf von Gemüse und Produkten der Moringapflanze
- Verringerung der Landflucht von jungen Frauen in die großen Städte

VIII. Begleitung des Projekts:

Die Agrar-Sektion der Allianz-Mission / Stiftung Agape wird in Kollaboration mit den kommunalen Behörden die Zielgruppe der Frauen des Projekts begleiten. Durch regelmäßige Besuche vor Ort sollen die Frauen zur Autonomie im Bereich der Produktion und Verwaltung des Projekts geführt werden.

IX. Evaluation :

Um die Qualität der Methoden zur dörflichen Entwicklungsarbeit zu verbessern sollen sgn. Autoevaluationen durchgeführt werden, welche auch schon bereits zur Halbzeit des Projekts die Erfahrungen festhalten sollen, die man durch die lokale Entwicklungsarbeit gewinnt. Eine punktuelle Evaluation der Partnerorganisationen soll stattfinden, wie z.B. während deren jährlicher Besuche in Mali wie es die Partnerorganisationen der Allianz-Mission oder Radfahren für Mali zu tun pflegen.